

# Mitteilungsblatt – Sondernummer der Paris Lodron-Universität Salzburg

---

## **395. Curriculum für den Universitätslehrgang Lernstörungstherapie mit Schwerpunkt Lesen, Rechtschreiben und Rechnen an der Universität Salzburg** (Version 2022W)

### **Inhalt**

Vorbemerkungen	2
§ 1 Allgemeines	2
§ 2 Zulassungsvoraussetzungen	2
§ 3 Qualifikationsprofil, Berufsfelder und Zielgruppen	3
(1) Gegenstand des Universitätslehrgangs	3
(2) Qualifikationsprofil und Kompetenzen (Learning Outcomes)	3
(3) Bedarf und Relevanz des Universitätslehrgangs für Gesellschaft und Arbeitsmarkt	5
(4) Zielgruppen	6
§ 4 Aufbau und Gliederung des Universitätslehrgangs	6
§ 5 Typen von Lehrveranstaltungen	7
§ 6 Studieninhalt und Studienverlauf	8
§ 7 Master-Thesis	10
§ 8 Pflichtpraxis	10
§ 9 Prüfungen	12
§ 10 Masterprüfung	12
§ 11 Lehrgangsbeitrag	12
§ 12 Evaluierung	12
§ 14 Inkrafttreten	12
Anhang I: Modulbeschreibungen	13

Der Senat der Paris-Lodron-Universität Salzburg hat in seiner Sitzung am 05.04.2022 das von der Curricularkommission Psychologie der Universität Salzburg in der Sitzung vom 30.11.2021 beschlossene Curriculum für den Universitätslehrgang „Lernstörungstherapie mit Schwerpunkt Lesen, Rechtschreiben und Rechnen“ in der nachfolgenden Fassung erlassen.

Rechtsgrundlage sind das Bundesgesetz über die Organisation der Universitäten und ihre Studien (Universitätsgesetz 2002 – UG), BGBl. I Nr. 120/2002, sowie der Studienrechtliche Teil der Satzung der Universität Salzburg in der jeweils geltenden Fassung.

## **Vorbemerkungen**

Der Universitätslehrgang „Lernstörungstherapie mit Schwerpunkt Lesen, Rechtschreiben und Rechnen“ kooperiert mit der Pädagogischen Hochschule Salzburg Stefan Zweig sowie den Universitätslehrgängen im Rahmen der geplanten „Salzburg School of Psychotherapy and Counselling“, um Synergien in der Ausbildung zu nutzen und eine Qualitätssicherung auf wissenschaftlich-therapeutischer Basis sicherzustellen.

## **§ 1 Allgemeines**

- (1) Der Gesamtumfang für den Universitätslehrgang „Lernstörungstherapie mit Schwerpunkt Lesen, Rechtschreiben und Rechnen“ beträgt 120 ECTS-Anrechnungspunkte. Es handelt sich um ein berufsbegleitendes Teilzeitstudium und umfasst 6 Semester. Die Höchststudiendauer beträgt 12 Semester (unter Berücksichtigung allfälliger Karenzzeiten).
- (2) Absolvent\*innen wird der akademische Grad „Master of Science (Continuing Education)“, abgekürzt MSc (CE) verliehen. Allen Leistungen, die von Studierenden zu erbringen sind, werden ECTS-Anrechnungspunkte zugeteilt. Ein ECTS-Anrechnungspunkt entspricht 25 Arbeitsstunden und beschreibt das durchschnittliche Arbeitspensum, das erforderlich ist, um die erwarteten Lernergebnisse zu erreichen.
- (3) Studierende mit Behinderung und/oder chronischer Erkrankung dürfen keinerlei Benachteiligung im Universitätslehrgang erfahren. Es gelten die Grundsätze der UN-Konvention für die Rechte von Menschen mit Behinderungen, das Gleichstellungsgesetz sowie das Prinzip des Nachteilsausgleichs.

## **§ 2 Zulassungsvoraussetzungen**

Voraussetzung für die Zulassung zum Universitätslehrgang „Lernstörungstherapie mit Schwerpunkt Lesen, Rechtschreiben und Rechnen“ ist (unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Ausbildungsplätze)

- (1) ein abgeschlossenes Bachelorstudium gemäß § 51 (1) Z 5 UG:
  - a. der Psychologie, Pädagogik, Sprachwissenschaft, oder des Lehramts,
  - b. der Logopädie oder Ergotherapie, oder
  - c. eines anderen gleichwertigen Studienfaches,
- (2) eine mehrjährige einschlägige Berufserfahrung gemäß § 70 (1) UG sowie
- (3) eine Bewerbung inkl. eines Lebenslaufes sowie eines Motivationsschreibens, in dem die Gründe für die Teilnahme am Universitätslehrgang und die angestrebten Ziele auszuführen sind.
- (4) Die Lehrgangsleitung behält sich die Möglichkeit eines persönlichen Aufnahmegesprächs vor, um, abhängig vom Abschluss der Bewerber\*innen, Vorkenntnisse im Bereich der Sprachentwicklung, motorischen Entwicklung, Entwicklung des visuellen und auditiven Systems, der emotionalen und sozialen Entwicklung und der Lernpsychologie zu überprüfen.
- (5) Personen, deren Muttersprache nicht Deutsch ist, haben gute Kenntnisse der deutschen Sprache (mind. B2 des „Europäischen Referenzrahmens“) nachzuweisen. Hinsichtlich der Art des Nachweises ist die Verordnung des Rektorates über die Nachweise der für einen erfolgreichen Studienfortgang bzw. für eine Studienbewerbung erforderlichen Sprachkenntnisse vom 04.12.2018, MBl. Nr. 37, anzuwenden.

Über die Aufnahme zum Universitätslehrgang entscheidet die Lehrgangsleitung.

### **§ 3 Qualifikationsprofil, Berufsfelder und Zielgruppen**

#### **(1) Gegenstand des Universitätslehrgangs**

Ziel des Universitätslehrganges „Lernstörungstherapie mit Schwerpunkt Lesen, Rechtschreiben und Rechnen“ ist die akademische Weiterbildung und Professionalisierung von Personengruppen, die mit Kindern mit Entwicklungsstörungen schulischer Fertigkeiten („Lernstörungen“) arbeiten bzw. in Zukunft arbeiten wollen. Einerseits sollen die Teilnehmenden einen Einblick in aktuelle Forschungsbefunde zur unauffälligen und auffälligen Entwicklung im Bereich des Schriftsprach- und Rechenerwerbs und damit verbundener kognitiver Domänen erhalten. Andererseits sollen praktische Kompetenzen bzgl. der evidenzbasierten Diagnostik und Therapie solcher Lernstörungen und möglicher damit verbundener Störungen vermittelt werden. Die Auswirkungen auf das psychische Wohlbefinden und die psychische Gesundheit sollen ebenso behandelt werden wie die Einflüsse der sozialen Umwelt (Eltern, Lehrer, Schule, Peers) auf den Verlauf und die Auswirkungen vorhandener Lernstörungen. Die multiprofessionelle Zusammenarbeit ebenso wie die multiaxiale Betrachtung von Lernstörungen stehen dabei in besonderem Vordergrund.

Zu diesem Zweck verbindet der Lehrgang theoretisch ausgerichtete Lehrveranstaltungen aus den einschlägigen Bezugswissenschaften, insbesondere der Psychologie, der Pädagogik und den Neurowissenschaften, mit praxisbezogenen Lehrveranstaltungen zu den Themenschwerpunkten kognitionspsychologische Entwicklungsverläufe, Diagnostik, Behandlung, Förderung und Beratung von Lernstörungen, ergänzt durch eine umfangreiche Pflichtpraxis, in der der Theorie-Praxis-Transfer konkret erfahr- und reflektierbar wird.

#### **(2) Qualifikationsprofil und Kompetenzen (Learning Outcomes)**

Die Absolvent\*innen des Universitätslehrgangs „Lernstörungstherapie mit Schwerpunkt Lesen, Rechtschreiben und Rechnen“:

- verfügen über Theoriewissen im Bereich der allgemeinen kognitiven, emotionalen und sozialen Entwicklung von Kindern und deren Beeinflussung durch Anlage und Umwelt.
- verfügen über hochspezialisiertes Wissen im Bereich von Lernstörungen und komorbiden Auffälligkeiten.
- kennen die aktuellen Ansätze multiaxialen diagnostischen Vorgehens und alternativer Diagnosesysteme.
- sind aufgrund der vermittelten neuesten Erkenntnisse im Zusammenhang mit Ätiologie, Verlauf und Folgen von Lernstörungen in der Lage, innovative Denkansätze zu vollziehen und diese in ihrem praktischen Handeln anzuwenden.
- wissen um die Relevanz multiprofessioneller Zusammenarbeit, um Erkenntnisse aus verschiedenen Bereichen zu integrieren und dadurch neue Problemlösefertigkeiten zu suggerieren und anzuwenden.
- verfügen über die Kompetenz aufgrund ihres breit angelegten und in Kernbereichen spezialisierten Wissens, selbständig und in Eigenverantwortung mit unvorhersehbaren Arbeits- und Lernkontexten umzugehen und in multiprofessioneller Zusammenarbeit neue strategische Ansätze in Diagnostik und Therapie zu verfolgen.
- sollen eine verantwortungsbewusste und gesellschaftskritische Haltung erlangen, die Fundament ihres Handelns ist. Die Anlehnung an empirische Erkenntnisse soll zu wissenschaftlich basierten Handlungsentscheidungen führen, die von einer selbst reflektierenden und gesellschaftskritischen Haltung getragen sind.

#### **(3) Bedarf und Relevanz des Universitätslehrgangs für Gesellschaft und Arbeitsmarkt**

Studien zeigen, dass 2 - 8 Prozent der Bevölkerung von einer Lernstörung betroffen sind. Besonders belastend sind diese Lernstörungen im Altersabschnitt, in dem die Schulpflicht besteht, allerdings sind auch erwachsene Menschen, die bereits im Arbeitsmarkt stehen oder eine tertiäre Ausbildung ebenso wie Fort- und Weiterbildungen besuchen, massiv von den Auswirkungen der Lernstörungen

betroffen. Neben diesen direkten Auswirkungen sind vor allem aber auch die Konsequenzen für die allgemeine psychische Gesundheit langfristig relevant. So zeigt sich, dass bei einer bestehenden Lernstörung die Wahrscheinlichkeit, an einer psychischen oder psychiatrischen Störung zu erkranken, deutlich erhöht ist. Ebenso sind die beruflichen Qualifikationsmöglichkeiten deutlich herabgesetzt, die Arbeitslosenrate und die Kriminalitätsrate hingegen sichtlich erhöht. Eine frühe und evidenzbasierte Erkennung und Behandlung von Lernstörungen trägt dazu bei, dass die psychischen Belastungsfaktoren reduziert und dadurch psychische bzw. psychiatrische Folgeerkrankungen verringert werden können, die Chancen einer beruflichen höheren Qualifikation verbessert werden und dadurch die Arbeitslosenrate und die Kriminalitätsrate herabgesetzt sind.

Studien zeigen, dass durch eine frühe und evidenzbasierte Erkennung und Behandlung von Lernstörungen die staatlichen finanziellen Belastungen deutlich herabgesetzt werden können. Vor allem aber kann dadurch auch einer relativ großen Personengruppe mit guter Prognose zu einem erhöhten psychischen Wohlbefinden verholfen werden.

Der Markt an nicht evaluierten und nicht evidenzbasierten Trainingsprogrammen ist sehr groß und wird durch das Internet weiter verstärkt. Jedes Jahr werden dadurch Unsummen an Geld für nicht seriöse Diagnostik- und Behandlungsangebote ausgegeben, die nicht zu einer langfristigen Entlastung der staatlichen Finanzen, sondern vielmehr zu einer Zusatzbelastung durch Verlust von wertvoller Zeit für eine akkurate, zeitgerechte Behandlung führen. Eine evidenzbasierte, universitäre Ausbildung zum\*zur Lernstörungstherapeut\*in ist daher sowohl individuell wie auch gesellschaftlich und wirtschaftlich von großer Bedeutung.

#### **(4) Zielgruppen**

Der Universitätslehrgang „Lernstörungstherapie mit Schwerpunkt Lesen, Rechtschreiben und Rechnen“ richtet sich an Personen, die ihre bisherige Kompetenz erweitern wollen und die notwendigen Fertigkeiten erwerben wollen, die für die Arbeit mit Kindern mit Entwicklungsstörungen schulischer Fertigkeiten notwendig sind.

#### **§ 4 Aufbau und Gliederung des Universitätslehrgangs**

Der Universitätslehrgang „Lernstörungstherapie mit Schwerpunkt Lesen, Rechtschreiben und Rechnen“ beinhaltet 7 Module, für die 105 ECTS-Anrechnungspunkte vorgesehen sind. Weiters sind 15 ECTS-Anrechnungspunkte für die Master-Thesis und die Masterprüfung veranschlagt. Der erforderliche Pflichtpraxis-Teil der Ausbildung umfasst 19 ECTS-Anrechnungspunkte.

	<b>ECTS</b>
Modul 1: Grundlagen der kognitiven Entwicklung	21
Modul 2: Grundkenntnisse der Diagnostik	15
Modul 3: Lernstörungsspezifische Diagnostik	18
Modul 4: Allgemeine Aspekte der Behandlung, Förderung und Beratung	15
Modul 5: Spezifische Aspekte der Behandlung, Förderung und Beratung bei Lernstörungen	13
Modul 6: Pflichtpraxis	19
Modul 7: Begleitmodul zur Master-Thesis	4
Master-Thesis und Masterprüfung	15
<b>Summe</b>	<b>120</b>

- (1) Die Lehrveranstaltungen des Universitätslehrgangs „Lernstörungstherapie mit Schwerpunkt Lesen, Rechtschreiben und Rechnen“ werden zum Teil in geblockter Form abgehalten. Die Lehrveranstaltungen können auch außerhalb des Universitätsstandortes abgehalten werden,

wenn es die Art der Veranstaltung oder die Art der Tätigkeit (z.B., Pflichtpraxis: praktische Ausbildung) erfordert.

- (2) Die Unterrichtssprache ist Deutsch. In Ausnahmefällen kann, falls internationale Spezialisten in der Lehre herangezogen werden, die Unterrichtssprache für einzelne Lehrveranstaltungen auch Englisch sein.
- (3) Die inhaltliche und strukturelle Aufgliederung der Lehrinhalte (Präsenzzeiten in Lehrveranstaltungen), die vorgesehenen Studienmaterialien und der Zeitplan werden den Teilnehmenden rechtzeitig vor Beginn der jeweiligen Blöcke in geeigneter Weise bekannt gegeben.

## § 5 Typen von Lehrveranstaltungen

Im Universitätslehrgang sind folgende Lehrveranstaltungstypen vorgesehen:

**Vorlesung mit Übung (VU)** verbindet die theoretische Einführung in ein Teilgebiet mit der Vermittlung praktischer Fähigkeiten. Eine Vorlesung mit Übung ist nicht prüfungsimmanent und hat keine Anwesenheitspflicht.

**Übung (UE)** dient dem Erwerb, der Erprobung und Perfektionierung von praktischen Fähigkeiten und Kenntnissen des Studienfaches oder eines seiner Teilbereiche. Eine Übung ist eine prüfungsimmanente Lehrveranstaltung mit Anwesenheitspflicht.

**Übung mit Vorlesung (UV)** verbindet die theoretische Einführung in ein Teilgebiet mit der Vermittlung praktischer Fähigkeiten, wobei der Übungscharakter dominiert. Die Übung mit Vorlesung ist eine prüfungsimmanente Lehrveranstaltung mit Anwesenheitspflicht.

**Konversatorium (KO)** dient der wissenschaftlichen Diskussion, Argumentation und Zusammenarbeit, der Vertiefung von Fachwissen bzw. der speziellen Betreuung von wissenschaftlichen Arbeiten. Ein Konversatorium ist eine prüfungsimmanente Lehrveranstaltung mit Anwesenheitspflicht.

**Praktikum (PR)** dient der Anwendung und Festigung von erlerntem Fachwissen und Methoden und dem Erwerb von praktischen Fähigkeiten. Ein Praktikum ist eine prüfungsimmanente Lehrveranstaltung mit Anwesenheitspflicht. Unterschiedliche Schwerpunktsetzungen von Praktika werden in der Lehrveranstaltungsbeschreibung ausgewiesen (beispielsweise Schulpraktikum, ...).

Die Dauer einer Unterrichtseinheit beträgt 45 Minuten.

## § 6 Studieninhalt und Studienverlauf

Im Folgenden sind die Module und Lehrveranstaltungen des Universitätslehrgangs „Lernstörungstherapie mit Schwerpunkt Lesen, Rechtschreiben und Rechnen“ aufgelistet. Die Zuordnung zur Semesterfolge ist eine Empfehlung und stellt sicher, dass die Abfolge der Lehrveranstaltungen optimal auf das Vorwissen aufbaut.

Die detaillierten Beschreibungen der Module inkl. der zu vermittelnden Kenntnisse, Methoden und Fertigkeiten finden sich in Anhang I: Modulbeschreibungen.

Universitätslehrgang „Lernstörungstherapie mit Schwerpunkt Lesen, Rechtschreiben und Rechnen“											
Modul	Lehrveranstaltung	SSSt	Typ	ECTS	Semester mit ECTS						
					I	II	III	IV	V	VI	
<b>Modul 1 Grundlagen der kognitiven Entwicklung</b>											
	Einführung in bio-psycho-soziale Entwicklungsmodelle	1	V U	1,5	1,5						
	Entwicklung von Kognition, Aufmerksamkeit und exekutiven Funktionen	2	V U	3	3						

Entwicklung von Vorläuferfertigkeiten der Schriftsprache und deren abweichende Entwicklung	1	V U	1,5	1,5					
Entwicklung von Basisfertigkeiten des Rechnens und deren abweichende Entwicklung	1	V U	1,5	1,5					
Entwicklung der Sprache und der Schriftsprache	2	V U	3	3					
Entwicklung des Rechnens	2	V U	3	3					
Entwicklungsstörungen I: Dyslexie	2	V U	3	3					
Entwicklungsstörungen II: Dyskalkulie	2	V U	3	3					
Entwicklungsstörungen III: komorbide Störungen	1	V U	1,5	1,5					
<b>Zwischensumme Modul 1</b>	<b>14</b>		<b>21</b>	<b>21</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

<b>Modul 2 Grundkenntnisse der Diagnostik</b>									
Multiaxiale Diagnostik I: Grundkenntnisse, Multidisziplinarität	2	V U	3		3				
Diagnosesysteme (ICD, ICF-CY, DSM-V, Leitlinie LRS und Leitlinie für Rechenstörungen der Deutschen Gesellschaft für Kinder und Jugendpsychiatrie)	2	U E	3		3				
Fokus auf Defizite versus Kompetenzen und den Selbstwert	2	V U	3		3				
Teilschritte des Diagnoseprozesses	2	U E	3		3				
Entwicklungsdiagnostik, Intelligenztestverfahren	2	U V	3		3				
<b>Zwischensumme Modul 2</b>	<b>10</b>		<b>15</b>	<b>0</b>	<b>15</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

<b>Modul 3 Lernstörungsspezifische Diagnostik</b>									
Diagnostik des Schriftspracherwerbs	2	U E	3		3				
Diagnostik des Rechnens	2	U E	3		3				
Diagnostik komorbider Auffälligkeiten	2	U V	3			3			
Multiaxiale Diagnostik II: Multidisziplinarität	2	V U	3			3			
Fallbeispiele	2	U E	3				3		
Schulische Richtlinien (Österreich gesamt; Bundesländer; Deutschland [Schwerpunkt: Bayern])	2	V U	3					3	
<b>Zwischensumme Modul 3</b>	<b>12</b>		<b>18</b>	<b>0</b>	<b>6</b>	<b>6</b>	<b>6</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

<b>Modul 4 Allgemeine Aspekte der Behandlung, Förderung und Beratung</b>									
Diagnosegeleitete Behandlungsplanung	2	U V	3			3			
Umgang mit Defiziten; psychische Belastungsfaktoren; Förderung der Kompetenzen; psychische Gesundheit	2	V U	3			3			
Evaluation der durchgeführten Behandlung/Förderung	2	V U	3				3		
Formale Rahmenbedingungen; Zusammenarbeit mit Eltern und/oder Schule;	2	V U	3					3	

schulischer Umgang mit den Entwicklungsstörungen schulischer Fertigkeiten									
Soziale Einflussfaktoren (Familie, Schule, Peers)	2	V U	3				3		
<b>Zwischensumme Modul 4</b>	<b>10</b>		<b>15</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>6</b>	<b>9</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

<b>Modul 5 Spezifische Aspekte der Behandlung, Förderung und Beratung bei Lernstörungen</b>									
Behandlung und Förderung I: Dyslexie	2	V U	3				3		
Behandlung und Förderung II: Dyskalkulie	2	V U	3				3		
Behandlung und Förderung III: komorbide Auffälligkeiten	2	V U	3					3	
Behandlung und Förderung: Fallbeispiele Dyslexie	1	U E	2					2	
Behandlung und Förderung: Fallbeispiele Dyskalkulie	1	U E	2					2	
<b>Zwischensumme Modul 5</b>	<b>8</b>		<b>13</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>6</b>	<b>7</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

<b>Modul 6 Pflichtpraxis</b>									
Hospitation (30 Std.)		P R	1,5						1,5
Fallarbeit: Dyslexie inkl. Vor- und Nachbereitung (2 Fälle à 40 Std.)		P R	8					4	4
Fallarbeit: Dyskalkulie inkl. Vor- und Nachbereitung (2 Fälle à 30 Std.)		P R	6					3	3
Gruppensupervision der Fallarbeiten inkl. Vor- und Nachbereitung (70 Std.)	6	U E	3,5					2	1,5
<b>Zwischensumme Modul 6</b>	<b>6</b>		<b>19</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>10,5</b>	<b>8,5</b>

<b>Modul 7 Begleitmodul zur Master-Thesis</b>									
Konversatorium I zur Master-Thesis	1	K O	2					2	
Konversatorium II zur Master-Thesis	1	K O	2						2
<b>Summe Modul 7</b>	<b>2</b>		<b>4</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>2</b>
<b>Summe Pflichtmodule</b>	<b>62</b>		<b>105</b>	<b>21</b>	<b>21</b>	<b>18</b>	<b>22</b>	<b>12,5</b>	<b>10,5</b>

<b>Master-Thesis und Masterprüfung</b>									
Master-Thesis			13					6,5	6,5
Masterprüfung			2						2
<b>Summen Gesamt</b>	<b>62</b>		<b>120</b>	<b>21</b>	<b>21</b>	<b>18</b>	<b>22</b>	<b>19</b>	<b>19</b>

## § 7 Masterthese

- (1) Die Master-Thesis hat theoretische und anwendungsorientierte Teile zu enthalten. Schwerpunktmäßig erworbenes Wissen und Kompetenzen sind auf konkrete (berufspraktische) Frage- und Problemstellungen anzuwenden. Die Master-Thesis ist mit 13 ECTS-Anrechnungspunkten bewertet. Typ der Master-Thesis ist wahlweise eine theoriegegründete quantitative oder qualitative empirische Studie oder eine Literaturlarbeit.
- (2) Die Beurteilung der Master-Thesis und die Abhaltung der Prüfung über die Master-Thesis erfolgt durch die Lehrgangsleitung oder eine von der Lehrgangsleitung benannte Person, die aus dem Pool der Lehrgangsreferent\*innen oder des Lehrgangspersonals der Universität

Salzburg stammt. Erfolgt die Beurteilung der Master-Thesis nicht durch die Lehrgangsleitung, so ist die Begutachtung und Benotung durch die Lehrgangsleitung zu bestätigen.

## § 8 Pflichtpraxis

- (1) Im Universitätslehrgang „Lernstörungstherapie mit Schwerpunkt Lesen, Rechtschreiben und Rechnen“ ist eine facheinschlägige Pflichtpraxis im Umfang von insgesamt von 19 ECTS-Anrechnungspunkten zu absolvieren. Davon sind:
  - a. 1,5 ECTS-Anrechnungspunkte für eine Hospitation (30 Präsenzstunden) in Einrichtungen aufzuwenden, die Interventionen für Kinder mit Lernstörungen durchführen.
  - b. 8 ECTS-Anrechnungspunkte im Bereich der Behandlung der Dyslexie (2 Fälle mit jeweils 40 Stunden Behandlung, zuzüglich der Vor- und Nachbereitung der Intervention) aufzuwenden.
  - c. 6 ECTS-Anrechnungspunkte im Bereich der Behandlung der Dyskalkulie (2 Fälle mit jeweils 30 Stunden Behandlung, zuzüglich der Vor- und Nachbereitung der Intervention) aufzuwenden.
  - d. 3,5 ECTS-Anrechnungspunkte für eine Gruppensupervision (70 Stunden Supervision) der Behandlungspraxis (siehe lit. b und c) bei einer maximalen Gruppengröße von 8 Teilnehmer\*innen aufzuwenden.
- (2) Diese Pflichtpraxis dient der Anwendung der im Universitätslehrgang erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten.
- (3) Voraussetzung für die Pflichtpraxis gemäß Abs. 1 lit. b und c ist die Absolvierung von 80 % der ECTS der Lehrveranstaltungen der Module 1-5.
- (4) Die Pflichtpraxis ist grundsätzlich außerhalb der Universität in von der Lehrgangsleitung anerkannten Institutionen zu erwerben. Eine Meldung der Pflichtpraxis und der gewählten Institution an die Lehrgangsleitung ist erforderlich und von dieser zu bewilligen.
- (5) Im Sinne der Studierbarkeit werden für Pflichtpraxis für Studierende mit Beeinträchtigung, Betreuungspflichten, Berufstätigkeit u.a., adäquate, alternative Formen der Absolvierung zugelassen.

## § 9 Prüfungen

- (1) Die in § 6 angeführten Module 1 bis 7 werden in Form von Lehrveranstaltungsprüfungen beurteilt. Für die Fallarbeiten der Pflichtpraxis erfolgt die Leistungsfeststellung über schriftliche Arbeiten. Die den Fallarbeiten zugrundeliegenden Fälle müssen in ihrem Umfang durch die Anleitenden bestätigt werden, ebenso wie die inhaltliche Richtigkeit der Fallarbeiten. Für die Konversatorien und die Masterprüfung erfolgt die Leistungsfeststellung über mündliche Leistungen.
- (2) Es gelten die Bestimmungen der §§ 72-79 UG 2002 und der studienrechtliche Teil der Satzung der Universität Salzburg.

## § 10 Masterprüfung

- (1) Der Universitätslehrgang „Lernstörungstherapie mit Schwerpunkt Lesen, Rechtschreiben und Rechnen“ wird mit einer kommissionellen Masterprüfung im Ausmaß von 2 ECTS-Anrechnungspunkten abgeschlossen.
- (2) Voraussetzung für die Masterprüfung ist der Nachweis der positiven Absolvierung aller vorgeschriebenen Module, der Pflichtpraxis und der Master-Thesis.
- (3) Die kommissionelle Masterprüfung besteht in der öffentlichen Präsentation und Verteidigung der Master-Thesis.

## § 11 Lehrgangsbeitrag

Für den Besuch des Lehrgangs haben die Teilnehmer\*innen einen Lehrgangsbetrag zu entrichten. Dieser Lehrgangsbeitrag enthält alle Kosten für die im Curriculum vorgeschriebenen Lehrveranstaltungen, nicht aber Reisekosten, Aufenthaltskosten und Verpflegung.



## **§ 12 Evaluierung**

Der Universitätslehrgang wird unter Mitwirkung der Teilnehmer\*innen, der Referent\*innen und der Lehrgangleitung laufend evaluiert.

## **§ 13 Inkrafttreten**

Das Curriculum tritt mit dem Ersten des Monats in Kraft, der auf die Verlautbarung folgt.

## Anhang I: Modulbeschreibungen

<b>Modulbezeichnung</b>	<b>Grundlagen der kognitiven Entwicklung</b>
<b>Modulcode</b>	<b>Modul 1</b>
<b>Arbeitsaufwand gesamt</b>	<b>21 ECTS</b>
<b>Learning Outcomes</b>	<p>Die Studierenden kennen wichtige kognitionspsychologische Begriffe. Sie verstehen die Funktionsweise bio-psycho-sozialer Modelle. Sie kennen die Entwicklungsverläufe von Sprache, Kognition, Aufmerksamkeit und exekutiven Funktionen und damit die wichtigsten psychologischen und neurobiologischen Voraussetzungen für den Erwerb schulischer Fertigkeiten. Vertiefende Kenntnis besitzen die Studierenden über die Entwicklung der Vorläuferfertigkeiten des Lesens, Rechtschreibens und Rechnens und auch über mögliche Abweichungen in dieser Entwicklung. Über fundiertes Wissen verfügen die Studierenden in den Bereichen der Entwicklung des Schriftspracherwerbs (Lesen, Rechtschreiben) und des Rechnerwerbs und die Ätiologie, Symptomatik und den Verlauf von abweichenden Entwicklungen (bzw. Störungen) in diesen kognitiven Kompetenzen.</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, die Entwicklungen in den einzelnen kognitiven Kompetenzen miteinander in Verbindung zu setzen und in ein bio-psycho-soziales Modell einzuordnen.</p>
<b>Modulinhalt</b>	<p>Zentrale Inhalte des Moduls sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Psychologische Begriffsbestimmungen</li> <li>● Einführung in die Funktionsweise bio-psycho-sozialer Modelle</li> <li>● Entwicklung der Sprache (Linguistik Grundbegriffe; Unterschiede zwischen geschriebener und gesprochener Sprache; differenzierte Sprachwahrnehmung als Basis für den Schriftspracherwerb; phonologische Informationsverarbeitung)</li> <li>● Entwicklung der Kognition</li> <li>● Entwicklung der Aufmerksamkeit und der exekutiven Funktionen</li> <li>● Vorläuferfertigkeiten des Lesens und Schreibens und deren unauffällige und abweichende Entwicklung</li> <li>● Basisfertigkeiten des Rechnens und deren unauffällige und abweichende Entwicklung</li> <li>● Entwicklungsmodelle der Lese- und Rechtschreibfertigkeiten (psychologische und neurobiologische Voraussetzungen; Teilkomponenten des Lesens; Teilkomponenten des Schreibens)</li> <li>● Entwicklungsmodelle der Rechenfertigkeiten (psychologische, neurokognitive, neurobiologische und pädagogische Voraussetzungen; Teilkomponenten der Zahlenverarbeitung und des Rechnens; Konstruktionsprinzipien von Zahlwortsystemen und der arabischen Zahlen; Entwicklung der Verarbeitung von Zahlen und Numerositäten)</li> <li>● Störungen des Lesens und Rechtschreibens (Dyslexie; Ursachen; Modelle der Subtypendifferenzierung)</li> <li>● Dyslexie und Fremdsprachen (Unterschiede zwischen der deutschen Schriftsprache und anderen alphabetischen Schriftsprachsystemen, insb. Englisch; Einfluss dieser Unterschiede)</li> <li>● Störungen des Rechnens (Dyskalkulie; Ursachen; Modelle der Subtypendifferenzierung)</li> <li>● komorbide Störungen</li> <li>● Störungsspezifische Begriffsklärung (u.a.: Lese-Rechtschreibstörung; isolierte Rechtschreibstörung; isolierte Lesestörung; Lese-Rechtschreibschwäche; Legasthenie; Konzept der Teilleistungsstörungen; vorübergehende Störungen)</li> <li>● Psychologische Faktoren in der Pathogenese von Entwicklungsstörungen schulischer Fertigkeiten</li> </ul>
<b>Lehrveranstaltungen</b>	VU: Einführung in bio-psycho-soziale Entwicklungsmodelle (1,5 ECTS)

	<p>VU: Entwicklung von Kognition, Aufmerksamkeit und exekutiven Funktionen (3 ECTS)</p> <p>VU: Entwicklung von Vorläuferfertigkeiten der Schriftsprache und deren abweichende Entwicklung (1,5 ECTS)</p> <p>VU: Entwicklung von Vorläuferfertigkeiten des Rechnens und deren abweichende Entwicklung (1,5 ECTS)</p> <p>VU: Entwicklung der Sprache und der Schriftsprache (3 ECTS)</p> <p>VU: Entwicklung des Rechnens (3 ECTS)</p> <p>VU: Entwicklungsstörungen I: Dyslexie (3 ECTS)</p> <p>VU: Entwicklungsstörungen II: Dyskalkulie (3 ECTS)</p> <p>VU: Entwicklungsstörungen III: komorbide Störungen (1,5 ECTS)</p>
<b>Prüfungsart</b>	Modulteilprüfungen/lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

<b>Modulbezeichnung</b>	<b>Grundkenntnisse der Diagnostik</b>
<b>Modulcode</b>	<b>Modul 2</b>
<b>Arbeitsaufwand gesamt</b>	<b>15 ECTS</b>
<b>Learning Outcomes</b>	Die Studierenden kennen die aktuellen Diagnosesysteme und die Logik der multiaxialen Diagnostik. Sie kennen die theoretischen Grundlagen der diagnostischen Instrumente und können diese sicher anwenden und interpretieren. Studierende haben ein vertieftes, praktisches Vermögen und können ihr Wissen an "Fallkindern" erproben. Sie wissen um den Einfluss des diagnostischen Prozesses auf Kinder, Eltern und deren Lebenswege. Ein multidisziplinäres und kooperatives Arbeiten ist den Studierenden wichtig, ebenso wie der Blick auf Kompetenzen, Kompensationsmöglichkeiten und die Stärkung des Selbstwertes.
<b>Modulinhalt</b>	<p>Zentrale Inhalte des Moduls sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Diagnosesysteme</li> <li>● Verständnis für multiaxiale Diagnostik</li> <li>● Teilschritte des diagnostischen Prozesses (Anamnese, Erhebung der Lebens- und Entwicklungsdaten, Verhaltensbeobachtung (Beobachtungsarten, Beobachtungsverfahren, Beobachtungsfehler); wichtige Daten aus der Lebensgeschichte und aus der Entwicklung: Was ist relevant, was nicht? Beobachtung nach festgelegtem Schema)</li> <li>● Einführung in die Testtheorie (theoretische und praktische Erarbeitung verschiedener Testverfahren; Normverteilung; Verwendung unterschiedlicher Skalen; Testgütekriterien)</li> <li>● Interpretation von Testergebnissen anhand von Fallbeispielen</li> <li>● Intelligenzdiagnostik (Kennenlernen zentraler, aktueller Intelligenztestverfahren: Vor- und Nachteile des IQ-Diskrepanzkriteriums)</li> <li>● Diagnostische Abklärung anderer Entwicklungsbereiche (z.B.: Allgemeine Entwicklung; Aufmerksamkeit/Konzentration; Sprachentwicklung; Motorik; Wahrnehmung)</li> <li>● Auswirkungen des diagnostischen Prozesses auf den Selbstwert; Diagnostik von Kompetenzen und Defiziten</li> <li>● Erkennen der Grenzen der eigenen Kompetenzen; Chancen und Möglichkeiten von multidisziplinärer Zusammenarbeit</li> </ul>
<b>Lehrveranstaltungen</b>	<p>VU: Multiaxiale Diagnostik I: Grundkenntnisse, Multidisziplinarität (3 ECTS)</p> <p>UE: Diagnosesysteme (ICD, ICF-CY, DSM-V, Leitlinie LRS der Deutschen Gesellschaft für Kinder und Jugendpsychiatrie) (3 ECTS)</p> <p>VU: Fokus auf Defizite versus Kompetenzen und den Selbstwert (3 ECTS)</p> <p>UE: Teilschritte des Diagnoseprozesses (3 ECTS)</p> <p>UV: Entwicklungsdiagnostik, Intelligenztestverfahren (3 ECTS)</p>
<b>Prüfungsart</b>	Modulteilprüfungen/lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

<b>Modulbezeichnung</b>	<b>Lernstörungsspezifische Diagnostik</b>
<b>Modulcode</b>	<b>Modul 3</b>
<b>Arbeitsaufwand gesamt</b>	<b>18 ECTS</b>
<b>Learning Outcomes</b>	Die Studierenden kennen die genauen Kriterien für die Vergabe einer spezifischen Lernstörung. Sie kennen die theoretischen Grundlagen der diagnostischen Instrumente und können diese sicher anwenden und interpretieren. Um ein vertieftes, praktisches Vermögen zu erlangen, können die Studierenden an "Fallkindern" ihr Wissen erproben. Studierende haben Kenntnisse über die Möglichkeiten des schulischen Umgangs mit Lernstörungen und dadurch auch die Kompetenz, die Relevanz einer Zusammenarbeit mit der Institution Schule zu erkennen.
<b>Modulinhalt</b>	Zentrale Inhalte des Moduls sind: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Diagnostik von Entwicklungsstörungen schulischer Fertigkeiten</li> <li>• Theoretische und praktische Erarbeitung verschiedener Testverfahren (kennenlernen, durchführen, fehleranalytisch auswerten, interpretieren der verschiedenen Rechtschreibtests; kennenlernen, durchführen, fehleranalytisch auswerten, interpretieren der verschiedenen Lesetests; kennenlernen, durchführen, fehleranalytisch auswerten, interpretieren von aktuellen, standardisierten Tests zur Feststellung der Rechenleistungen; Unterschied kriteriumsorientierter Testverfahren (z. B. ZAREKI-R) und lehrplanorientierter Testverfahren (z. B. DIRG)</li> <li>• Interpretation von Testergebnissen anhand von Fallbeispielen</li> <li>• Schulischer Umgang mit Lernstörungen (relevante Schulgesetze; Erlässe / Verwaltungsvorschriften der Bundesländer; Notenschutz; Nachteilsausgleich; Förderunterricht)</li> <li>• Erkennen der Grenzen der eigenen Kompetenzen; Chancen und Möglichkeiten von multidisziplinärer Zusammenarbeit</li> <li>• Diagnostik von möglichen komorbiden Auffälligkeiten (Komorbidität von verschiedenen Entwicklungsstörungen schulischer Fertigkeiten; Sprachstörungen; Motorische Störungen; Psychische Störungen; Hyperkinetische Störungen; Störungen des Sozialverhaltens; Emotionale Störungen)</li> <li>• Diagnostische Leitlinien</li> </ul>
<b>Lehrveranstaltungen</b>	UE: Diagnostik des Schriftspracherwerbs (3 ECTS) UE: Diagnostik des Rechnens (3 ECTS) UV: Diagnostik komorbider Auffälligkeiten (3 ECTS) UE: Fallbeispiele (3 ECTS) VU: Multiaxiale Diagnostik II: Multidisziplinarität (3 ECTS) VU: Schulische Richtlinien (Österreich gesamt; Bundesländer; Deutschland [Schwerpunkt: Bayern]) (3 ECTS)
<b>Prüfungsart</b>	Moduleilprüfungen/lehveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

<b>Modulbezeichnung</b>	<b>Allgemeine Aspekte der Behandlung, Förderung und Beratung</b>
<b>Modulcode</b>	<b>Modul 4</b>
<b>Arbeitsaufwand gesamt</b>	<b>15 ECTS</b>
<b>Learning Outcomes</b>	Die Studierenden sind in der Lage, aufgrund des durchgeführten diagnostischen Prozesses einen Trainingsplan zu erstellen. Sie können einen Trainingsplan mit kurzfristigen und längerfristigen Zielen erstellen. Sie verstehen und erkennen die Wichtigkeit der Förderung von Kompetenzen und die Beachtung der psychischen Gesundheit. Auch die Zusammenarbeit mit anderen Professionen und eine professionelle Zusammenarbeit mit Eltern und Schule liegt in den durch den Lehrgang entwickelten Kompetenzbereichen der Studierenden. Formale Rahmenbedingungen sind den Studierenden bekannt, v. a. auch in Bezug auf das Span-

	<p>nungsfeld zwischen neuer Selbständigkeit und Gewerbeordnung. Die Studierenden haben theoretische Kenntnisse in Bezug auf soziale Einflussfaktoren bei Lernstörungen und haben praktisches Wissen erlangt, wie man mit diesen sozialen Einflussfaktoren umgehen und diese in der Therapie nutzen kann. Die Studierenden erkennen die Relevanz von Evaluationen und sind in der Lage, sich kritisch mit der Evaluation von Therapiematerialien und mit der Evaluation des eigenen Behandlungsprozesses auseinander zu setzen.</p>
<p><b>Modulinhalt</b></p>	<p>Zentrale Inhalte des Moduls sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Erstellung eines Behandlungsplans aufgrund der Ergebnisse des Diagnoseprozesses</li> <li>● Erkennen eigener therapeutischer Möglichkeiten und Grenzen</li> <li>● Förderung von Kompetenzen</li> <li>● Förderung der psychischen Gesundheit</li> <li>● Verlauf und Prognose (Befunderhebung; Anamnese, Befragung, Beobachtung, vorliegende und ggfs. eigene Diagnose); Trainingsplanung (anhand der Diagnosedaten (s.o.); Auftrag der Eltern, Auftrag des Kindes; Zielvorstellungen)</li> <li>● Gesprächsführung/Beratung (Vorstellen und Training von klient*innen-zentrierter Beratung; problemlösungsorientierter Beratung)</li> <li>● Basisverhalten bei Intervention (Akzeptanz, Empathie, Kongruenz, Echtheit, aktives Zuhören); Erkennen des Problemeigentümers; Problem des Klienten (Verbalisierung des Gefühls); Problem des Therapeuten (offene Ich- Botschaft); Interventionstechniken (Rekapitulieren, roten Faden aufgreifen, Hier und Jetzt betonen, Gegenüberstellung, Perspektivenwechsel, Konkretisierung, Konfrontieren); schwierige Beratungssituationen (Erstgespräch, Gesprächspausen, Konfliktsituation)</li> <li>● Verhaltenstherapeutische Verfahren und Integration von deren Elementen in die konkrete Trainingssituation</li> <li>● Multidisziplinäre Zusammenarbeit</li> <li>● Zusammenarbeit mit der Schule und den Eltern</li> <li>● Entwicklungspsychopathologie: sozial-emotionale Entwicklung; Schulalltag (Auswirkungen auf schulisches Lernen und Lernprozesse; Auswirkungen auf Arbeitsverhalten und Motivation); Schullaufbahn und Berufslaufbahn)</li> <li>● Soziale Einflussfaktoren; Einbezug dieser Faktoren in das therapeutische Handeln</li> <li>● formale Rahmenbedingungen: Ausstattung der Praxis (Raumgröße; Raumgestaltung; Zweckmäßigkeit des Mobiliars; Material; Wartezone, WC); Beachten von Datenschutz (Schweigepflichtsentbindung durch die Eltern zwecks Kontaktaufnahme und Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Stellen, Schule und Kostenträger, bei der Supervision; Datenschutzhinweis (Stempel) für Schriftverkehr und Berichte; Honorarvereinbarung; Rechnungserstellung; Mahnverfahren; Therapievertrag mit den Eltern</li> <li>● Dokumentation (anamnestische und diagnostische Daten/Schulleistungen - Therapieplanung; Stundenprotokolle / Zwischenberichte / Abschlussberichte)</li> <li>● Evaluation von Therapieprogrammen</li> <li>● Evaluation des eigenen therapeutischen Handelns (Falldokumentation, Verlaufskontrollen (gezielte Erfolgskontrollen nach erreichtem Lernabschnitt (informelle, normierte Verfahren); weitere gezielte Therapieplanung; geplanter Therapieabschluss)</li> <li>● Versorgungsnetzwerk (Diagnosestellen; Therapeut*innen; Beratungsstellen; schulische Versorgung; Selbsthilfegruppen; Angehörigengruppen)</li> </ul>
<p><b>Lehrveranstaltungen</b></p>	<p>UV: Diagnosegeleitete Behandlungsplanung (3 ECTS) VU: Umgang mit Defiziten; psychische Belastungsfaktoren; Förderung der Kompetenzen; psychische Gesundheit (3 ECTS)</p>

	VU: Evaluation der durchgeführten Behandlung/Förderung (3 ECTS) VU: Formale Rahmenbedingungen; Zusammenarbeit mit Eltern und/oder Schule; schulischer Umgang mit den Entwicklungsstörungen schulischer Fertigkeiten (3 ECTS) VU: Soziale Einflussfaktoren (Familie, Schule, Peers) (3 ECTS)
<b>Prüfungsart</b>	Modulteilprüfungen/lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

<b>Modulbezeichnung</b>	<b>Spezifische Aspekte der Behandlung, Förderung und Beratung bei Lernstörungen</b>
<b>Modulcode</b>	<b>Modul 5</b>
<b>Arbeitsaufwand gesamt</b>	<b>13 ECTS</b>
<b>Learning Outcomes</b>	Die Studierenden kennen spezifische Therapiematerialien für spezifische Lernstörungen. Sie können lernstörungsübergreifende Therapien planen und beziehen komorbide Störungen mit ein. Die Studierenden wissen auch um die Wichtigkeit der Förderung der Kompetenzen und die Beachtung der psychischen Gesundheit und beziehen diese ebenfalls in die Therapieplanung mit ein.
<b>Modulinhalt</b>	Zentrale Inhalte des Moduls sind: <ul style="list-style-type: none"> <li>● Auseinandersetzung mit spezifischen Therapiematerialien (kritische Auseinandersetzung mit Funktionstrainings und Alternativverfahren; Förderung von Motorik, Sprache und Sprechen im Zusammenhang mit Legasthenie; Computertrainings)</li> <li>● Aufbau einer Behandlungs-/Fördereinheit nach vorliegender Diagnose (Durchführung von Lese- und Rechtschreibfehleranalysen; Interpretation der Analysen zwecks Therapieaufbau)</li> <li>● Beachtung komorbider Auffälligkeiten bei der Planung des therapeutischen Handelns</li> <li>● Erkennen eigener therapeutischer Möglichkeiten und Grenzen</li> <li>● Reaktive Störungen</li> <li>● Förderung von Kompetenzen</li> <li>● Förderung der psychischen Gesundheit</li> <li>● Multidisziplinäre Zusammenarbeit</li> </ul>
<b>Lehrveranstaltungen</b>	VU: Behandlung und Förderung I: Dyslexie (3 ECTS) VU: Behandlung und Förderung II: Dyskalkulie (3 ECTS) VU: Behandlung und Förderung III: komorbide Auffälligkeiten (3 ECTS) UE: Behandlung und Förderung: Fallbeispiele Dyslexie (2 ECTS) UE: Behandlung und Förderung: Fallbeispiele Dyskalkulie (2 ECTS)
<b>Prüfungsart</b>	Modulteilprüfungen/lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

<b>Modulbezeichnung</b>	<b>Pflichtpraxis</b>
<b>Modulcode</b>	<b>Modul 6</b>
<b>Arbeitsaufwand gesamt</b>	<b>19 ECTS</b>
<b>Learning Outcomes</b>	Studierende haben durch die Erfahrung in der Hospitation zusätzliche Handlungskompetenzen in Diagnostik und Therapie erworben und verfügen über die Kompetenz, eigene Lernstörungstherapien durchzuführen. Durch die Erfahrungen in der Supervision haben Sie zusätzlich ihre Fähigkeit der Reflexion des eigenen Verhaltens ausgebaut und sind verstärkt in der Lage ihr professionelles Verhalten kritisch zu beleuchten.
<b>Modulinhalt</b>	Zentrale Inhalte des Moduls sind:

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hospitation bei einer anerkannten Institution bzw. Therapeut*in</li> <li>• Supervision bei einer anerkannten Institution bzw. Therapeut*in</li> <li>• Therapie von zwei Kindern, Jugendlichen oder Erwachsenen mit Dyslexie (à 40h; Darstellen und Erfassen der Zusammenhänge von Diagnose, Therapieplan und -verlauf sowie Therapieabschluss; Vergleich von Anfangs- und Abschlusstests; kritische Reflexion)</li> <li>• Therapie von zwei Kindern, Jugendlichen oder Erwachsenen mit Dyskalkulie (à 30h; Darstellen und Erfassen der Zusammenhänge von Diagnose, Therapieplan und -verlauf sowie Therapieabschluss; Vergleich von Anfangs- und Abschlusstests; kritische Reflexion)</li> </ul>
<b>Lehrveranstaltungen</b>	PR: Hospitation (30 Std.) (1,5 ECTS) PR: Fallarbeit: Dyslexie inkl. Vor- und Nachbereitung (2 Fälle à 40 Std.) (8 ECTS) PR: Fallarbeit: Dyskalkulie inkl. Vor- und Nachbereitung (2 Fälle à 30 Std.) (6 ECTS) UE: Gruppensupervision der Fallarbeiten inkl. Vor- und Nachbereitung (70 Std.) (3,5 ECTS; max. 8 Teilnehmende)
<b>Prüfungsart</b>	

<b>Modulbezeichnung</b>	<b>Begleitmodul zur Master-Thesis</b>
<b>Modulcode</b>	<b>Modul 7</b>
<b>Arbeitsaufwand gesamt</b>	<b>4 ECTS</b>
<b>Learning Outcomes</b>	Studierende können wissenschaftliche Fragestellungen theoretisch und praktisch erarbeiten.
<b>Modulinhalt</b>	Schwerpunkte dieses Moduls sind: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erarbeitung einer eigenen Fragestellung</li> <li>• Verknüpfung von theoretischem Wissen und eigenen praktischen Erfahrungen zur Erarbeitung der eigenen Fragestellung</li> <li>• Präsentation des gelernten theoretischen Wissens in Bezug auf Lernstörungen und damit verbundene Themen und eine fachliche, kritische Diskussion darüber</li> </ul>
<b>Lehrveranstaltungen</b>	KO: Konversatorium I zur Master-Thesis (2 ECTS) KO: Konversatorium II zur Master-Thesis (2 ECTS)
<b>Prüfungsart</b>	Modulteilprüfungen/lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

---

### Impressum

Herausgeber und Verleger:  
 Rektor der Paris Lodron-Universität Salzburg  
 Prof. Dr. Dr. h.c. Hendrik Lehnert  
 Redaktion: Johann Leitner  
 alle: Kapitelgasse 4-6  
 A-5020 Salzburg